

Ältestes Gebäude in Mutterstadt mit 500-jähriger Geschichte

Der älteste erhaltene Teil der protestantischen Kirche in Mutterstadt ist der Kirchturm. Im Jahr 1517 wurde der Kirchturm in Mutterstadt unter der Führung des Schultheißen Philipp Forst gebaut. Wenn man in den Turm eintritt, spürt man sofort, dass dieses Gebäude nicht nur als Glockenturm gebaut wurde. Dies erkennt man im Eingangsbereich an der Gewölbedecke in der die Öffnungen für die Glockenseile zu sehen sind, durch welche die Glocken von unten mit Muskelkraft in Schwingung gebracht wurden.

Wenn man durch das Kirchenschiff die Eingangstür zum Turm betritt, zeugen die dicken Mauern mit ihren Schießscharten davon, dass der Kirchturm auch als Wehrturm gebaut wurde. Der Kirchturm war Teil einer Wehranlage in Mutterstadt. Oft wurden Kirchen als Wehrkirchen gebaut, eben als Schutzorte für die Bevölkerung. Der Kirchturm diente auch als Wachturm in Kriegszeiten. Die Glocken warnten zu dieser Zeit vor anrückenden Feinden. Auch bei Feuer oder anderen Katastrophen wiesen die Glocken des Turms die Bürger auf Gefahren hin.

Der Kirchturm verfügt über eine Turmuhr, für die bis heute die politische Gemeinde zuständig ist. Seit 1992 ist diese Uhr eine moderne elektronische Uhr. In früheren Zeiten aber war sie eine große Pendeluhr. Die Aussparungen in den Stockwerken des Turmes für das große Pendel sind bis heute zu sehen. Gerade in Zeiten, in denen nicht jeder über eine Uhr verfügte und die Bauern auf das Feld schon gar keine Uhr mitnahmen, zeigte die Uhr weithin sichtbar die Zeit an. Und bis heute hat es sich erhalten, dass eine Glocke um 6 Uhr morgens den Tag einläutet, um 12 Uhr auf die Mittagsstunde hinweist und abends um 18 Uhr verkündet, dass das Tagwerk auf den Feldern sich dem Ende nahen kann.

Im Kirchturm hängen 5 Glocken. Das Geläut besteht aus drei größeren Gussstahl Glocken und zwei kleineren Bronzeglocken aus dem Jahr 1952. Unterhalb der Kirchturmspitze hängen die beiden großen Glocken mit den eingegossenen Aufschriften „Friede“ und „Gnade“. Im obersten Stockwerk darüber sind drei Glocken mit den Aufschriften „Liebe“, „Glaube“ und „Hoffnung“ angebracht. Die Glocken klingen in den Tönen *dis´/fis´/gis´/h´/dis´´*. Die größte Glocke wiegt 1487 Kg und die kleinste 186 Kg. Im Rahmen der Glockenweihe 1952 wurde auf ein elektronisches Läutwerk umgestellt.

Wie überall wurden im Krieg die Glocken abgehängt und eingeschmolzen, so dass nach dem Krieg wieder die Glocken mit großem Aufwand in den Kirchturm zurück gehängt wurden und bis heute nicht nur den Sonntag einläuten. Die dafür notwendigen Maurerarbeiten sind im Inneren sichtbar.

Am Kerwe-Sonntag, den 27. August 2017, werden ab 14 Uhr Turmführungen durchgeführt. Es wird zu bedenken gegeben, dass die steilen und doch relativ engen Treppen und Durchgänge für Krückenträger und Menschen, die nicht gut zu Fuß sind ungeeignet sind. Im Kirchhof wird ebenso Kaffee und Kuchen angeboten. Dieses Erlebnis sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

(Amtsblatt vom 17. August 2017)



